

A photograph of a man with short, wavy brown hair, smiling and looking towards the right. He is wearing a white, long-sleeved button-down shirt. The background is a blurred green landscape, possibly a park or garden, with a wooden structure visible in the upper right. The lighting is bright and natural, suggesting an outdoor setting during the day.

FÜR UNSERE HEIMAT.

Ein Bericht meiner parlamentarischen Arbeit im Heidekreis
und im Landkreis Rotenburg im Jahr 2024.



er Bundestag

„Mit Herz und Überzeugung werde ich auch in Zukunft
für unsere Region und die Interessen der
Menschen kämpfen.“

LARS KLINGBEIL



Liebe Bürgerinnen und Bürger aus dem Heidekreis und Landkreis Rotenburg,

vor Ihnen liegt eine wichtige Entscheidung: Am 23. Februar 2025 wählen wir einen neuen Bundestag. Sie haben dann die Wahl, wer unsere Heimat politisch in Berlin vertritt. Ich möchte meine Arbeit für unsere Heimat fortsetzen und werbe daher um ihr Vertrauen.

Wir haben zusammen viel Gutes für unsere Region erreicht, auf das wir gemeinsam zurückblicken und stolz sein können. Seit 2021 sind über eine halbe Milliarde Euro an Bundesfördermitteln in unsere Region geflossen, mit denen wir beispielsweise Schwimmbäder und Stadthallen saniert, Mobilfunkmasten ausgebaut, schnelles Internet vorangetrieben und in die Bundeswehr investiert haben. Ich verspreche Ihnen: Für solche Fortschritte werde ich mich weiterhin mit ganzer Kraft einsetzen.

Das kommende Jahr wird entscheidend für die Zukunft unseres Landes und unserer Region sein. Bei der Bundestagswahl geht es darum, welche Parteien und politischen Vertreterinnen und Vertreter die Weichen für die Zukunft von uns allen stellen. Dabei geht es um viel: Wir müssen unsere Schulen gut ausstatten, Vereine stark aufstellen, das Bahnnetz vor Ort so ausbauen, dass Sie, die Bürgerinnen und Bürger aus dem Heidekreis und Landkreis Rotenburg, sich auf die Bahn verlassen können.

Ich möchte mich dafür einsetzen, dass die hart arbeitende Bevölkerung eine Verbesserung spürt und am Ende des Monats mehr Geld in der Tasche hat.

Weil ich der festen Überzeugung bin, dass Sie, die Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger, die Busfahrerinnen und Busfahrer, die Erzieherinnen und Erzieher, Polizistinnen und Polizisten, die Angestellten in der Verwaltung und die Handwerker die Leistungsträger unseres Landes sind.

Eine starke Demokratie lebt von Lösungen, Mut zur Veränderung und dem Einsatz für das Gemeinwohl – nicht von Schwarzmalerei und Angstmacherei. Unsere Heimat war für mich in den letzten Jahren deswegen immer ein gutes Beispiel, wie es richtig geht. Wir sprechen Probleme an, zeigen auf, wo Verbesserungen nötig sind, und suchen gemeinsam nach Lösungen. Das ist die Kraft unserer Gemeinschaft und ich möchte diesen Weg zusammen mit Ihnen weiter gehen.

Damit Sie wissen, wie meine politische Arbeit für unsere Heimat aussieht und welche Erfolge wir durch gemeinsame Gespräche und meinen Einsatz in Berlin erreicht haben, lade ich Sie ein, einen Blick in diesen Bericht zu werfen. Sollten Sie weitere Themen haben, die Ihnen wichtig sind, kommen Sie gerne auf mich und mein Team zu. Lassen Sie uns die Zukunft unserer Heimat gemeinsam gestalten.

Mit den besten Grüßen

Lars Klingbeil



THEMEN UNSERER **REGION**

Mir ist wichtig, dass ich persönlich vor Ort bin und mir ein Bild von den Themen und Projekten in unserer Heimat mache. Ich möchte sehen und verstehen, was die Herausforderungen sind, weil es einen Unterschied macht, Einblicke in die Praxis zu bekommen. Einblicke, die aufzeigen, was wir noch verbessern müssen und welche politischen Hebel ich setzen muss, damit unsere Heimat gestärkt wird. Im vergangenen Jahr waren wieder viele wichtige Themen dabei, die unsere Region beschäftigt haben.

Gesellschaftliches Miteinander

Wir haben als Gesellschaft anstrengende Jahre hinter uns. Die Corona-Pandemie, der russische Angriffskrieg auf die Ukraine, die Energie- und Inflationskrise. Das hat uns allen zusammen viel abverlangt. Diese schwierigen Jahre spüren wir auch bei uns in der Region. Die Unsicherheit und auch der Frust sind gewachsen. Ich kann das nachvollziehen.

Wenn ich im Wahlkreis unterwegs bin, bewundere ich immer wieder, wie viele Menschen gemeinsam anpacken und an Lösungen arbeiten. Sei es im Unternehmen, in der Schule oder im Verein. Das habe ich vor allem zu Anfang des Jahres gespürt, als auch in unserer Region tausende Menschen für die Demokratie auf die Straße gegangen sind. Wir brauchen dieses gesellschaftliche Miteinander und dürfen uns nicht von Hetzern und Spaltern auseinandertreiben lassen. Mir ist es daher ein besonderes Anliegen, dass wir Orte der Begegnung schaffen. Sei es das Dorffest, der lokale Fußballverein, das Schützenfest oder die Stammkneipe. Besonders freue ich mich, wenn ich im Rahmen meiner Veranstaltungsreihe „Klingbeil im Gespräch“, in meiner Telefonsprechstunde oder bei anderen Veranstaltungen mit den Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch kommen kann. Dabei habe ich immer ein offenes Ohr für Ihre Sorgen und Hinweise.

Land- und Forstwirtschaft

Landwirtschaftliche Betriebe und unsere Wälder prägen nicht nur den Charakter der Lüneburger Heide, sondern tragen auch wirtschaftlich und ökologisch eine bedeutende Rolle in unserer Region. Damit das auch so bleibt, war ich in diesem Jahr viel in der Landwirtschaft unterwegs, unter anderem auf dem Hof Bockelmann in Oberhaverbeck, auf dem Hof Pralle in Visselhövede und mit dem Bezirksförster im Wald in Lauenbrück. Auch bei den Bauernprotesten zu Anfang des Jahres war ich im konstruktiven Austausch mit Landwirtinnen und Landwirten und konnte in Sottrum und Walsrode auf Kundgebungen reden. Am Ende

haben wir durch die Gespräche Veränderungen erreicht, etwa die Subventionierung des Agrardiesels nicht abrupt zu beenden. Bei allen Gesprächen geht es mir immer darum, zu hören, welche politischen Weichen gestellt oder angepasst werden müssen, um die Situation vor Ort zu verbessern. Wenn ich konkrete Rückmeldungen zu Anpassungen und Änderungen von Gesetzesvorschlägen aus der Heimat bekomme, kann ich unsere regionalen Anliegen frühzeitig in Debatten auf Bundesebene einfließen lassen. Dabei ging es zum Beispiel um das Tierwohlkennzeichen und den Abbau von Bürokratie in der Landwirtschaft.

Im September hat die EU beschlossen, eine andere Wolfspolitik umzusetzen. Dafür habe ich immer geworben. Dadurch erhalten wir mehr Handlungsspielraum, problematische Wölfe zu entnehmen und können unsere Weidetierhalter, die immer wieder von Wolfsrissen betroffen sind, besser schützen.

Industrie in unserer Region

Die deutsche Industrie steht vor großen Herausforderungen. Das betrifft auch unsere Region. Ich bin im dauerhaften Austausch mit Unternehmen und Betriebsräten aus dem Heidekreis und dem Kreis Rotenburg, wie etwa im Sommer letzten Jahres, wo ich das Unternehmen Eckes-Granini besucht habe. Zuletzt habe ich gemeinsam mit meinem Kollegen Bernd Westphal, den wirtschaftspolitischen Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, den Industriepark Walsrode besucht. Mit den Geschäftsführern der Unternehmen aus dem Industriepark, Vertretern der Betriebsräte, Walsrodes Bürgermeisterin Helma Spöring und Michael Krohn von der Wirtschaftsförderung Deltaland haben wir diskutiert, was Politik noch leisten muss, um den traditionsreichen Industriestandort weiter zu stärken.

Besonders am Herzen liegt mir dabei die Perspektive der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Bei der Transformation unserer Industrie

müssen wir die Beschäftigten mitnehmen. Um es ganz klar zu sagen: Ich kämpfe für jeden einzelnen Industriearbeitsplatz! Die vielen Beschäftigten verdienen unseren Respekt für die Leistung, die sie tagtäglich erbringen, und sie verdienen vor allem in Zeiten der Transformation unsere Unterstützung. Sowohl im Industriepark als auch an anderen Industriestandorten in Deutschland belasten die hohen Energiekosten die Unternehmen. Dies trifft insbesondere auf Hersteller von energieintensiven Produkten zu, die immer stärker den Konkurrenzdruck spüren. Ich mache mich deswegen für einen Industriestrompreis und das Absenken der Netzentgelte stark. So können wir die Wirtschaft auf dem Weg zur bezahlbaren und grünen Energie unterstützen. Gleichzeitig ist es wichtig den Ausbau der erneuerbaren Energie weiter voranzutreiben. Zukunftstechnologien wie Wasserstoff spielen bei der Transformation unserer Wirtschaft eine entscheidende Rolle. Darüber habe ich auch mit den Vertreterinnen und Vertreter des Industrieparks diskutiert. Wir waren uns alle einig, dass wir jetzt den Grundstein für ein zukünftiges Wasserstoffnetz legen müssen, um direkt loszulegen, wenn das Nutzen von Wasserstoff rentabel ist. Wenn wir die Kraftanstrengung jetzt aufbringen, werden wir in der Zukunft günstige Energie haben und das im Geldbeutel spüren. Dafür setze ich mich in Berlin ein.

Mobilität

Den wachsenden Frust über zu spät oder gar nicht startende Züge bekomme ich immer wieder in Gesprächen mit Schülerinnen und Schülern, Seniorinnen und Senioren, bei Dialogveranstaltungen, per Mails und Anrufen und ich selbst merke es auch oft, wenn ich unterwegs

bin. Das Thema Bahn treibt unsere Region enorm um. Deswegen klemme ich mich hinter das Thema und habe zusammen mit meinem Kollegen aus dem Landtag, Sebastian Zinke, Verantwortliche der Bahn nach Benefeld eingeladen, um bei dem Thema voranzukommen. Auch wenn noch viel zu tun ist, begrüße ich das Konzept des niedersächsischen Verkehrsministers Olaf Lies. Er hat nach unserem Treffen in Benefeld ein Bahn-Konzept angekündigt, welches konkrete Verbesserungen für unsere Region mit sich bringt. Etwa die halbstündige Taktung der Heidebahn auf der Strecke Hamburg – Hannover, die Reaktivierung der Strecke Buchholz – Harburg und den zweigleisigen Ausbau der Strecke, um eine höhere Kapazität und Zuverlässigkeit zu gewährleisten.

Dennoch weiß ich, dass das Thema genau jetzt drängt, wenn Züge immer öfter nicht kommen und unangekündigt ausfallen. Für mich ist klar: so kann es nicht bleiben. Es braucht dringend eine Lösung, deswegen haben Sebastian Zinke und ich auch darauf gedrungen, dass es einen Neustart im Betrieb auf dem Heidekreuz geben muss. Die Weitergabe der Betriebserlaubnis von DB Regio an START sollte aufgehoben werden. DB Regio muss jetzt selbst in die Verantwortung genommen werden, Verbesserungen zu erwirken und ihren Vertrag zu erfüllen. Die gesamte Region würde durch ein gutes Bahnangebot gestärkt werden.

Austausch mit jungen Menschen

Seit vielen Jahren erlebe ich eine engagierte Jugend im Heidekreis und Landkreis Roten-



burg. Auch das vergangene Jahr unterstreicht, wie sehr sich Schülerinnen und Schüler in das gesellschaftliche und politische Leben vor Ort einbringen: Ich war zu Besuch an Schulen, Schulklassen haben mich im Bundestag besucht und zusammen haben wir, egal ob in der Schule oder ob in Berlin, darüber diskutiert, was die Jugendlichen gerade bewegt: Was bedeutet der Krieg in der Ukraine für uns? Wie viel verdienen Politiker? Wie können wir uns vor Ort politisch engagieren? Sehr bewegend war die Instagram-Sprachnachricht eines Schülers aus Bad Fallingbostal, der mich fragte, was mit ihm und seiner seit 30 Jahren in Deutschland lebenden Familie passiere, sollte die AfD an die Macht kommen und ihre Abschiebepläne in die Tat umsetzen. Die Fragen der Kinder und Jugendlichen sind vielfältig und spiegeln mir wider, dass auch die junge Generation sich mit den aktuellen Ereignissen auseinandersetzt.

Mich hat sehr gefreut, dass das Gymnasium Sottrum den Otto-Wels Preis für Demokratie der SPD-Bundestagsfraktion gewonnen hat. Durch ihren Einsatz sind in Sottrum Stolpersteine für die Familie Moses verlegt worden. So kenne ich meine Heimat: Zusammen werden Projekte angepackt und umgesetzt. Die nächsten Impulse von Schülerinnen und Schülern wird es bei meinem Mitmach-Schulprojekt „Kluge Köpfe für Klingbeil“ geben. Schülerinnen und Schüler aus meinem Wahlkreis bereiten Präsentationen vor, was Politik leisten muss, damit die Schülerinnen und Schüler wieder hoffnungsvoll in die Zukunft schauen. Ich freue mich schon sehr, auf die Ergebnisse. Und wenn ihr diesen Bericht gerade lesen solltet und Ideen habt: Kommt gerne auf mich zu – per E-Mail, Instagram oder Tik Tok.

Tour der Ideen

Bereits zum 16. Mal hat im vergangenen Jahr meine „Tour der Ideen“ stattgefunden. Dabei bin ich über mehrere Wochen während der parlamentarischen Sommerpause in verschiedenen Ortschaften des Heidekreises und Landkreis Rotenburgs unterwegs. Ich bin mit möglichst vielen Bürgerinnen und Bürger aus unserer Heimat ins Gespräch gekommen. Sei es bei Grillfesten, Diskussionsrunden oder Besuchen bei Vereinen und Unternehmen. Im Rahmen von 45 Terminen und Veranstaltungen habe ich so diesen Sommer rund 2500 Menschen aus dem Heidekreis und Landkreis Rotenburg getroffen. Im Dialog mit Bürgerinnen und Bürgern, Seniorinnen und Senioren sowie Schülerinnen und Schülern wurde deutlich, welche Fragen die Menschen umtreiben: der Fachkräftemangel, das Bahnangebot in unserer Region, Bürokratie oder auch die medizinische Versorgung auf dem Land.

Der Austausch mit den Menschen und die verschiedenen Einblicke in ihren Alltag sind wertvolle und unerlässliche Impulse für meine politische Arbeit in Berlin. Mir ist es wichtig, die Sorgen und Anliegen der Menschen ernst zu nehmen, ihnen zu zuhören und mich letztendlich um ihre Probleme zu kümmern. Die Tour der Ideen ist jedes Mal eine großartige Gelegenheit miteinander in den Austausch zu kommen und respektvoll, um den besten Weg zu streiten. Mit Begeisterung stelle ich immer wieder fest, mit welcher Kraft und Energie so viele Menschen unsere Heimat besser und stärker machen.





**MEINE VISION FÜR DIE ZUKUNFT IST
SEHR KLAR: ICH WILL, DASS WIR
UNSERE HEIMAT SO VORANBRINGEN,
DASS AUCH UNSERE KINDER EINE
GROßARTIGE ZUKUNFT HIER HABEN.
MIT SICHEREN ARBEITSPLÄTZEN,
EINER GUTEN INFRASTRUKTUR, BE-
ZAHLBAREN MIETEN, BEZAHLBAREM
EIGENTUM, LEBENSWERTEN INNEN-
STÄDTEN, EINEM BREITEN KULTUR-
ANGEBOT UND GUT AUSGESTATTETEN
SCHULEN.**

ICH WILL, DASS ES VORAN GEHT.





HEIMATRUNDE

Den Sommer habe ich auch für mein neues Format „Heimatrunde“ genutzt. An zwei Tagen bin ich durch den Landkreis Rotenburg und den Heidekreis geradelt. Mit dieser Tour wollte ich zwei Dinge zusammenbringen, die mir sehr am Herzen liegen: Meine Heimat und mein Hobby, das Radfahren. Insgesamt haben ich zusammen mit einer großen Fahrradgruppe über 120 Kilometer im Heidekreis und Kreis Rotenburg auf dem Fahrrad zurückgelegt.

Dabei hat uns unsere Strecke an den verschiedensten Stationen vorbeigeführt. Unter anderem habe ich das Weingut Wümme in Unterstedt besucht, wo ich mich über die Arbeit der Winzerinnen und Winzer informierte und den Weinmost probieren konnte. Einen kurzen Halt habe ich in Rotenburg beim Unverpacktladen eingelegt. Beim Grillfest der SPD Scheeßel kam ich mit vielen Bürgerinnen und Bürgern über das, was sie bewegt ins Gespräch. Anschließend machte ich mich über Visselhövede nach Walsrode auf. Dort habe ich mir als leidenschaftlicher Fußball-Fan das Lokalderby des SV Ciwan gegen Germania Walsrode angeschaut. Am zweiten Tag meiner Heimatrunde radelte ich zum Schloss Ahlden, um mit dem Bürgerverein Ahlden-Elite e.V. zu sprechen und besuchte danach die Eickeloher Fähre, für deren Erhalt ich mich eingesetzt habe. Anschließend legte ich einen Halt auf der Festmeile in Schwarmstedt anlässlich des 50. Jubiläums der Samtgemeinde ein. Zum Abschluss des Tages diskutierte ich auf dem Grillfest der SPD Munster mit vielen Menschen zusammen über Politik.

Immer wieder wurde ich auf meiner Radtour von interessierten Bürgerinnen und Bürgern begleitet. Darüber habe ich mich besonders gefreut. Bei meiner Heimatrunde ist mir ein weiteres Mal bewusst geworden, wie schön unsere Region ist und was der Kreis Rotenburg und der Heidekreis alles zu bieten haben. Ich freue mich schon jetzt auf die nächste Heimatrunde in 2025.





POLITISCHER AUSTAUSCH FÜR UNSERE REGION

Mir ist wichtig, dass die Stimmen unserer Heimat in Berlin gehört und berücksichtigt werden. Dafür setze ich mich mit all meiner politischen Kraft ein und nutze meine politischen Möglichkeiten immer zugunsten meiner Heimat. Politik ist aber auch ein Teamspiel. Um Erfolge zu organisieren, müssen wir Mehrheiten von unseren Ansichten und Ideen überzeugen. Dafür organisiere ich regelmäßige Gespräche mit anderen Politikerinnen und Politikern, die vor Ort zuhören, diskutieren und die konkreten Fälle in die politische Arbeit miteinbeziehen.



Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach in Walsrode

Im Rahmen meiner Veranstaltungsreihe „Klingbeil trifft...“ habe ich den Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach nach Walsrode eingeladen. Über 220 Bürgerinnen und Bürger, Ärztinnen und Ärzte, Apothekerinnen und Apotheker, Hebammen, medizinisches Fachpersonal und auch Lehrerinnen und Lehrer haben mit uns diskutiert, wie wir mehr Ärzte, Praxen und Fachpflegekräfte in den ländlichen Raum kriegen, welche Vorteile die Digitalisierung in der Medizin hat und auch welche Herausforderungen es noch zu meistern gilt.

Bundesinnenministerin Nancy Faeser im Austausch mit dem THW und der Feuerwehr in Berlin

Als Dank für ihren Einsatz während des Hochwassers in Niedersachsen habe ich 50 Einsatzkräfte der Feuerwehr und des THW für drei Tage nach Berlin eingeladen. Die Bundesinnenministerin Nancy Faeser wollte sich persönlich bei den Einsatzkräften aus dem Heidekreis und Kreis Rotenburg bedanken und nutzte die Gelegenheit den Kräften aus dem Heidekreis und Kreis Rotenburg zuzuhören, welche Herausforderungen es vor Ort zu meistern galt, aber auch welche Verbesserungen beim Zivil- und Katastrophenschutz nötig sind.

Bundesbauministerin Klara Geywitz in Bispingen

Wir brauchen mehr bezahlbaren Wohnraum. Mit der Bundesministerin für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, Klara Geywitz, habe ich im Bispinger Betrieb der Heinrich-Meyer-Werke zusammen mit Unternehmen aus der Baubranche im Wahlkreis darüber diskutiert, wie wir zu mehr bezahlbarem Wohnraum kommen und welche Wege aus der Baukrise führen.

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier in Munster

Mit Frank-Walter Steinmeier hat erstmals ein Bundespräsident meine Heimatstadt Munster besucht. Steinmeier war im April zu Besuch bei der Panzertruppenschule und informierte sich über die Führungsausbildung der Soldatinnen und Soldaten sowie die Heimatschutzkräfte. Es war für mich sehr besonders, dass der Bundespräsident sich so viel Zeit genommen hat, mit den Soldatinnen und Soldaten in meiner Heimatstadt zu sprechen.

Parlamentarische Staatssekretärin der Bundesinnenministerin Rita Schwarzelühr-Sutter in Berlin über den Bundespolizeistandort in Walsrode

Seit vielen Jahren wird darüber diskutiert, ob die Bundespolizei in Walsrode um eine Sportfläche erweitert wird. Um Klarheit zu schaffen, habe ich verschiedene Vertreterinnen und Vertreter in Berlin an einem Tisch mit der parlamentarischen Staatssekretärin der Bundesinnenministerin, Rita Schwarzelühr-Sutter zusammengebracht, um das Thema zu beraten und für Transparenz zu sorgen.

Digitaler Austausch mit Dirk Heidenblut und Apothekerinnen und Apothekern

Der Berichterstatter der SPD-Bundestagsfraktion, Dirk Heidenblut, hat mit Apothekerinnen und Apothekern aus dem Heidekreis und Kreis Rotenburg über die Apothekenreform diskutiert. Dabei hat er zugehört, welche Punkte der Reform aus Sicht der Apothekerinnen und Apotheker sinnvoll sind und welche einer Anpassung bedürfen.



MEINE ARBEIT

ALS BUNDESTAGSABGEORDNETER

Als direktgewählter Bundestagsabgeordneter ist es meine Aufgabe, mich in Berlin für die Interessen unserer Heimat einzusetzen. Investitionen spielen hierbei eine zentrale Rolle. Mit Hilfe von Fördergeldern können wir neue Projekte im Heidekreis und in Rotenburg anpacken. So ist es uns in der Vergangenheit gelungen durch Fördergelder von Bund und Land den Neubau des Heidekreis-Klinikums zu finanzieren. Im Juni 2024 erfolgte nun der erste Spatenstich.

Der Bund hat seit 2021 Projekte im Heidekreis und Kreis Rotenburg mit mehr als einer halben Milliarde Euro gefördert. Auch im Jahr 2024 sind wieder viele wichtige Fördergelder hinzugekommen. Darüber hinaus müssen wir gute Rahmenbedingungen für unsere Region durch Gesetze und Beschlüsse schaffen. Es geht darum das Leben der Menschen einfacher und unkomplizierter zu machen. Wir müssen dafür sorgen, dass unsere Heimat ein starker Wirtschafts- und Innovationsstandort bleibt und wir uns auch in Zukunft auf sichere Arbeitsplätze verlassen können. Unsere Heimat zu stärken ist als Bundestagsabgeordneter mein größtes Ziel.

Dafür ist aber wichtig, dass ich als Abgeordneter auch erfahre, wo es Förderbedarf bei uns in der Region gibt, damit ich in Berlin mit meinen Kolleginnen und Kollegen über die Projekte im Heidekreis und Kreis Rotenburg spreche und mich für eine Förderzusage in unserer Heimat stark mache. Für Anregungen und Hinweise bin ich daher immer dankbar.

WAS WIR ERREICHT HABEN:

Städtebauförderung

Als Region im ländlichen Raum sind lebendigen Ortskerne von besonderer Bedeutung für unser Zusammenleben. Die Städtebauförderung unterstützt die Kommunen bei der Weiterentwicklung von Ortskernen zu attraktiven und vielseitigen Standorten für Arbeiten, Wirtschaft, Wohnen, Bildung und Kultur. Im Jahr 2024 ist es gelungen, mehr als 5,6 Millionen Euro aus der Städtebauförderung für den Heidekreis und den Kreis Rotenburg einzuwerben.

In Neuenkirchen, Schneverdingen, Rethem, Soltau und Walsrode sollen die Fördermittel in den Erhalt und Entwicklung der Stadt- und Ortskerne investiert werden. Allein für das Wohngebiet Wiethop in Bad Fallingb. werden 1,5 Millionen Euro bereitgestellt. Die Fördersumme wird für den Bereich Wachstum und nachhaltige Erneuerung verwendet, um das Zusammenleben der Menschen somit spürbar zu verbessern. Auch Rotenburg profitiert von der Städtebau-

förderung, um die Stadt noch lebenswerter zu gestalten und die Wohnqualität für die Bürgerinnen und Bürger zu verbessern.

Mit den Geldern der Städtebauförderung sollen Städte aufgewertet werden, indem Gebäude saniert, öffentliche Plätze und Straßen erneuert, Klimaschutzmaßnahmen unterstützt und Spielplätze und Sportanlagen gefördert.

Klimaschutz in unseren Ortschaften

Klimaschutz ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Die Städte und Gemeinde brauchen hierbei finanzielle Unterstützung vom Bund. Ich bin daher froh, dass wir hier ebenfalls weitere Fördersummen für unsere Region gewinnen konnten. Mit mehr als 1,5 Millionen Euro fördert der Bund Klimaschutzmaßnahmen in Walsrode. Die Stadt plant nun die Entsiegelung und Begrünung von Flächen. Im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative unterstützt der Bund Projekte vor Ort, die dazu beitragen die Klimaschutzziele in Deutschland

zu erreichen. Rotenburgs Bürgermeister Torsten Oestmann hat den Förderantrag für Rotenburg auf den Weg gebracht. In Berlin habe ich erfolgreich dafür geworben, dass die Förderung schließlich auch nach Rotenburg geht. Dort soll die, mit den Fördermitteln geschaffene Stelle, ein Klimaschutzkonzept entwickeln und umsetzen, weitere Fördermittel für Klimaschutz akquirieren und sich zum Beispiel auch mit der kommunalen Wärmeplanung in Rotenburg befassen.

Förderung für Kultur- und Begegnungsorte

Wir brauchen Orte der Begegnung. Orte, die ein kulturelles zu Hause sind für Groß und Klein, Alt und Jung. Orte, an denen wir als Gesellschaft zusammenwachsen und die Gemeinschaft stärken können. In Schwarmstedt ist das der Uhle-Hof, der mit 575.000 Euro Bundesfördermitteln energetisch saniert werden soll. Mit dem Geld aus dem Bundesprogramm „KulturInvest“ sollen unter anderem die Dachdämmung, die Außenwanddämmung und die Fenster erneuert werden. Die Lichtverhältnisse im Uhle-Hof sollen so verbessert werden und die Räumlichkeiten dadurch heller und freundlicher erscheinen. Die Sanierung wird in Schwarmstedt dafür sorgen, den Uhle-Hof attraktiver zu gestalten, die Betriebskosten zu senken und den Hof auch noch für unsere Kinder und Enkelkinder als Begegnungsort zu erhalten.

Bereits vor einiger Zeit konnten wir mithilfe des Förderprogramms „KulturInvest“ über 1,3 Millionen Euro für die Modernisierung der Stuckelborsteler Wassermühle bereitstellen. Als letzte Wassermühle ihrer Art in unserer Region ist die Erhaltung solcher Kulturgüter besonders wichtig. Ich freue mich daher umso mehr, dass mit der Förderung des Uhle-Hofs ein weiteres Mal unsere Region durch das Förderprogramm „KulturInvest“ unterstützt wird.

Festival für Kinder und Jugendliche in Rotenburg

Im August 2024 fand zum ersten Mal ein Festival für Kinder und Jugendliche in Rotenburg statt. Das Team der Heilpädagogische Kinder- und Jugendhilfe Rotenburg e. V. hat dieses großartige Festival organisiert und sich vorab erfolgreich um eine Förderung in Höhe von 30.000 Euro aus dem „Zukunftspaket für Bewegung, Kultur und Gesundheit“ beworben. Ich freue mich sehr darüber, dass Bundesförderungen zur Realisierung solcher Angebote beitragen und so das gesellschaftliche Miteinander gestärkt wird. Durch die Unterstützungen von Angeboten für Kinder und Jugendliche fördern wir die wichtige Partizipation von jungen Menschen und geben ihnen die Möglichkeit aktiver Teilhabe. Schön, dass die Förderung damit bereits zum zweiten Mal erfolgreich in Rotenburg genutzt wurde.



Umgestaltung des Jahnschulhofs und Fahrrad-Schließanlage für die Landkreise Verden und Osterholz

Als SPD-Bundestagsabgeordneter betreue ich die benachbarten Landkreise Verden und Osterholz. Auch hier ist es gelungen, starke Förderungen in die Region zu holen. Die Jahnschule in Verden erhält für die Begrünung ihres Schulhofs sowie den Bau einer naturnahe Spiel- und Lernlandschaft einen Bundeszuschuss in Höhe von 1,2 Millionen Euro. Am Bahnhof in Achim fördert der Bund den Bau einer Fahrrad-Sammelschließanlage mit 82.000 Euro. In Worspewede wird der Niedersachsenstein auf dem Weyerberg restauriert, gefördert mit 328.500 Euro aus Bundesmitteln.

Digitalisierung und Bürokratieentlastung

Viele Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen berichten mir immer wieder wie mangelnde Digitalisierung und Bürokratie sie belasten. Die Wirtschaft ist in den letzten Jahren zunehmend durch Bürokratie gehemmt. Durch das Bürokratieentlastungsgesetz befreien wir Unternehmen, Bürgerinnen und Bürger von vielen diesen Hürden. Wie das am besten gelingen kann, darüber habe ich in vielen Gesprächsrunden mit Unternehmen und Tourismusverbänden unserer Region gesprochen.

Weiterbildung stärken und neue Fachkräfte gewinnen

Wann immer ich mit Unternehmen aus unserer Region im Gespräch bin, berichten sie mir von ihren Schwierigkeiten bei der Suche nach neuen Fachkräften. Mit dem Aus- und Weiterbildungsgesetz unterstützen wir Beschäftigte und Auszubildende dabei, der beschleunigten Transformation der Arbeitswelt zu begegnen. Indem wir die Weiterbildung stärken, helfen wir den Menschen bei den Herausforderungen des Strukturwandels und gewinnen neue qualifizierte Fachkräfte.

Zusätzlich braucht Deutschland auch qualifizierte Fachkräfte aus dem Ausland. Das neue Gesetz zur Fachkräfteeinwanderung ermöglicht, dass Fachkräfte schneller und unbürokratischer bei uns durchstarten können. Wie das im Heidekreis gelingt, darüber habe ich mit dem Welcome Center der Volkshochschule Heidekreis gesprochen. Auch im Diakonieklinikum Rotenburg habe ich mich von positiven Beispielen mit Integrationslotsen überzeugen können.



AUF EINEN BLICK

2024 HABE ICH...



7.600 Menschen im Heidekreis und Landkreis Rotenburg bei Terminen getroffen und mit Ihnen über die Themen der Region diskutiert.



120 Termine im Heidekreis und Landkreis Rotenburg veranstaltet.



14 Dialogveranstaltungen organisiert und mich dabei mit 700 Bürgerinnen und Bürger über ihre Themen ausgetauscht



130 Pressemitteilungen verschickt.



KLINGBEIL.
FÜR UNSERE
HEIMAT.



AUSBLICK 2025

LASST UNS DIE ZUKUNFT GEMEINSAM GESTALTEN

2025 wird richtungweisend für unser Land – ein Jahr, das die Weichen für die kommenden Jahre stellen wird. Die Bundestagswahl wird nicht nur entscheiden, wer als Kanzler das Land führt, sondern auch darüber, welche politischen Kräfte den Ton angeben und in welchen Bündnissen sie die Zukunft gestalten. Wir haben in den vergangenen Jahren bereits viel für unsere Heimat erreicht, aber für mich steht auch fest, dass ich noch viel mehr erreichen möchte für den Heidekreis und den Landkreis Rotenburg.

Deswegen trete ich auch bei der kommenden Bundestagswahl als Kandidat an und hoffe dabei auf Ihre Stimme, um unsere Heimat weiterhin in Berlin politisch vertreten zu dürfen.

Es ist klar, dass wir den politischen Streit, wie wir ihn in den letzten Jahren erlebt haben, endlich überwinden müssen. Dieser Konflikt schadet dem Zusammenhalt und lenkt von den Inhalten ab, die wirklich wichtig sind. Wir haben in anderen Ländern doch gesehen, wie tiefe politische Spaltungen Gesellschaften und demokratische Institutionen erschüttern können.

Diese Entwicklungen sollten uns hier in Deutschland wachrütteln und uns daran erinnern, wie wichtig es ist, konstruktiv und lösungsorientiert zu arbeiten. So, wie ich es aus unserer Region kenne.

Eine Demokratie ist ein Gespräch zwischen uns allen. Ein Ringen um die richtigen Lösungen. Auch wenn es manchmal kompliziert ist, bin ich überzeugt, dass dieser Weg der richtige ist. Ich bin froh, in einem so starken Land wie Deutschland zu leben und dankbar für meine Wurzeln im Heidekreis. Hier durfte ich meine ersten politischen Schritte machen, durfte mich parlamentarisch für unsere Region einsetzen und bin über den Austausch vor Ort und die Krisen der letzten Jahre gewachsen.

Meine Vision für die Zukunft ist sehr klar: Ich will, dass wir unsere Heimat so voranbringen, dass auch unsere Kinder eine großartige Zukunft hier haben. Mit sicheren Arbeitsplätzen, einer guten Infrastruktur, bezahlbaren Mieten, bezahlbarem Eigentum, lebenswerten Innenstädten, einem breiten Kulturangebot und gut ausgestatteten Schulen. Ich will, dass es voran geht.

Als Ihr Bundestagsabgeordneter werde ich weiterhin alles dafür tun, das Beste für unsere Heimat zu erreichen. Mit Herz und Überzeugung werde ich auch in Zukunft für unsere Region und die Interessen der Menschen kämpfen. Ich hoffe dabei auf Ihre Stimme bei der Bundestagswahl.

Alles Gute und bis hoffentlich bald



Ihr Lars Klingbeil



Berliner Büro

Platz der Republik 1
11011 Berlin

Wahlkreisbüro

Lange Str. 27
29664 Walsrode
Telefon: +49 5161 48 10 701



LARS-KLINGBEIL.DE



LARS.KLINGBEIL@BUNDESTAG.DE



LARSKLINGBEIL



LARSKLINGBEIL



KLINGBEIL.LARS



LARS.KLINGBEIL